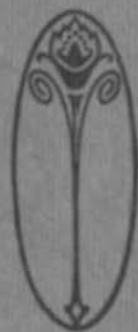


160

Jahresbericht
der Sektion Kurmark
des Deutsch. und Oester. Alpenvereins E. V.
1913



Geschäftsstelle: Charlottenburg, Uhlandstr. 193



In der Absicht, an der Erschließung der Deutsch-Österreichischen Alpen tätigen Anteil zu nehmen, trat am 20. Dezember 1912 ein Kreis von ungefähr 50 gleichgesinnten deutschen Männern in Stewens Hotel, Niederwallstr. 11 in Berlin zusammen und konstituierte sich als eine neue Sektion des D. & Oe. Alpen-Vereins. Unter Zugrundelegung einer vom Hauptausschuß des D. & Oe. Alpen-Vereins ausgearbeiteten Mustersatzung stellte die Sektion am gleichen Tage ihre Satzung auf und wählte einen Vorstand, welcher beauftragt wurde, dem Hauptausschuß die Satzung zur Genehmigung einzureichen und für die neue Sektion die Bezeichnung „Sektion Germania“ zu beantragen.

Kon-
stituierung.

Als Mitglieder des Vorstandes wurden gewählt die Herren: Eichstädt, Engelhardt, Fröhlich, Gollin, Grunert, Hecht, Herholz, Hoffers, Liebeherr, Schneider, Seidel, Thieme, Urbach, unter ihnen als erster Vorsitzender Herr Reg.-Rat Dr. H. Hecht. Die Verteilung der Ämter, welche satzungsgemäß der Vorstand unter sich besorgt, erfolgte in einer späteren Vorstandssitzung am 19. Februar 1913; in dieser wurden gewählt die Herren:

Vorstand.

- | | |
|---------------------------------------|-------------------|
| 1. Hoffers, R., Apothekenbesitzer als | 2. Vorsitzender. |
| 2. Liebeherr, A., Baumeister | 3. Vorsitzender. |
| 3. Herholz, G., Ingenieur als | 1. Kassierer. |
| 4. Seidel, C., Maurermeister | 2. Kassierer. |
| 5. Urbach, H., Ingenieur | 1. Schriftführer. |
| 6. Thieme, M., Kaufmann | 2. Schriftführer. |
| 7. Eichstädt, R., Kunstmaler | 1. Beirat. |
| 8. Fröhlich, W., Baumeister | 2. Beirat. |
| 9. Gollin, P., Kaufmann | 3. Beirat. |
| 10. Engelhardt, G. H., Kunstmaler | 1. Ersatzmann. |
| 11. Grunert, G. F. jun., Kaufmann | 2. Ersatzmann. |
| 12. Schneider, M., Ingenieur | 3. Ersatzmann. |

Am 24. Dezember 1912 erfolgte die Einreichung des Genehmigungsantrages und der Satzung an den Hauptausschuß. Gleichzeitig wurde den Berliner Sektionen (Sektion Berlin, Sektion Mark Brandenburg, Sektion Hohenzollern, Akad. Sektion Berlin und Sektion Charlottenburg) Mitteilung von der Gründung der neuen Sektion gemacht, mit dem Hinweis, daß es unser Bestreben sein würde, freundliche Beziehungen zu den älteren Sektionen zu pflegen, wohingegen wir das Wohlwollen der Schwestersektionen erbäten. Besonders freundlich antworteten hierauf die Sektionen Hohenzollern, Charlottenburg und Akad. Sektion; auch wurde unsere junge Sektion seitens der Sektionen Hohenzollern und Mark Brandenburg durch Übersendung von Ehren- und Vorzugskarten zu den von diesen beiden Sektionen veranstalteten Winterfesten ausgezeichnet.

Daß das Wort von der Gründung Roms: „es sei nicht an einem Tage erbaut“ auch heute noch praktische Bedeutung haben kann, sollten wir bei den Verhandlungen mit dem Hauptausschuß über die Genehmigung unserer Sektion erfahren. Durch Schreiben desselben vom 23. Januar 1913 wurde uns mitgeteilt:

„Der Hauptausschuß hat in der Sitzung am 4. Januar die Zustimmung zur Gründung der Sektion in Aussicht genommen unter der Bedingung, daß an Stelle des gewählten Sektionsnamens Germania ein der lokalen Bedeutung der zu gründenden Sektion entsprechender anderer Name gewählt werde die entgeltliche Genehmigung der Sektionsgründung kann erst nach einvernehmlicher Festsetzung des Sektionsnamens in der Mai-Sitzung des Hauptausschusses erfolgen.“

Daß dieser Bescheid nicht unsern Beifall finden konnte, kann wohl nicht wunderlich erscheinen; die Zumutung, einen neuen Sektionsnamen erst der Mai-Sitzung des Hauptausschusses vorzuschlagen, der vielleicht ebenso wenig Gegenliebe finden würde wie die Bezeichnung Sektion Germania, war für uns gleichbedeutend mit Kaltstellung. Es war uns über-

haupt unverständlich, aus welchem Recht der Hauptausschuß, der nach der Satzung des Alpenvereins lediglich die Satzung zu genehmigen hat, die Befugnis herleitet in die Namenswahl einer Sektion irgendwie einzugreifen, sofern der gewählte Name nicht mit den Bezeichnungen der ortsansässigen Sektionen kollidiert oder den guten Sitten zuwiderläuft. Wollten wir unsere Arbeit nicht nutzlos vergeudet sehen, so mußten wir durch den Hauptausschuß vor Beginn der Reisezeit anerkannt werden und unsern Mitgliedern die Vorteile alpiner Gesellschaften binnen kürzerer Frist sichern. Ein auf Veranlassung des Vorsitzenden gepflogener Meinungs-austausch mit dem Österreichischen Touristenklub, dem schon in Dresden eine größere Sektion angehört, behufs Aufnahme in denselben, wobei der Vorsitzende Abänderung des Klubnamens in die Bezeichnung „Deutscher und Österreichischer Touristenklub“ forderte, stellte uns ein Eingehen auf unsere Wünsche bereitwilligst in Aussicht, aber wer zwei Eisen im Feuer hat, gibt die Ausarbeitung des zuerst bearbeiteten Stahles erst auf, wenn sich dieser als ungeeignet zur Veredlung erwiesen hat. Es wurde also zunächst weiteres und zwar schnelleres Verhandeln mit dem Hauptausschuß versucht, als uns dies aus Wien in Aussicht gestellt worden war. Infolgedessen hatten wir den I. Vorsitzenden des Hauptausschusses Seine Exzellenz Herrn Dr. Sydow-Berlin um eine klärende Unterredung. Dieselbe wurde umgehend gewährt, und wenn sie auch nicht zur Bewilligung des Namens Sektion Germania führte, so lieferte sie doch den erfreulichen Beweis verständnisvollen Wohlwollens seitens seiner Exzellenz. Da wir die Bezeichnungen „Spreeland“, „Haveland“ oder „Unterspree“ ablehnten, stellte seine Exzellenz Herr Dr. Sydow nicht nur die Genehmigung des Namens „Sektion Kurmark“, der uns zusagte, in sichere Aussicht, sondern sagte uns auch eine derartige Beschleunigung unseres Anliegens zu, daß wir bis spätestens Anfang April die Genehmigung des Hauptausschusses in Händen haben sollten. Vorbedingung für die Genehmigung des Namens „Sektion Kurmark“ war die Zustimmung der

Sektion Mark Brandenburg. Durch Zuschrift vom 6. März 1913 lehnte die Sektion Mark Brandenburg die Wahl des Namens Kurmark als dem ihrigen zu ähnlich lautend ab. Um trotzdem keine Zeit zu verlieren, wurde in einer zweiten Besprechung mit Exzellenz Sydow der Name „Sektion Altkölln“ vereinbart; obwohl dieser Name unsern Ansprüchen nicht genügte, wurde derselbe doch hingenommen, um die Sektion schnell unter Dach und Fach zu bringen. Seine Exzellenz Herr Dr. Sydow veranlaßte wiederum eine Beschleunigung der Beschlußfassung des Hauptausschusses und durch Zuschrift vom 31. März 1913 genehmigte der Hauptausschuß die Bezeichnung „Sektion Altkölln“ und bestätigte damit zugleich die Anerkennung unserer Vereinigung als Sektion des D. & Oe. Alpen-Vereins.

Jetzt endlich konnten wir anfangen, an dem weiteren Ausbau unserer Sektion zu arbeiten und Mitglieder zu werben. Da wir den Namen Altkölln nur „der Not gehorchend“ angenommen hatten, wurde der Vorstand der Sektion in der Sitzung vom 21. April beauftragt, Schritte zu unternehmen, um der Sektion binnen Jahresfrist einen anderen Namen zu verschaffen. Infolgedessen wurden mit seiner Exzellenz Herrn Dr. Sydow neue Verhandlungen angeknüpft, die nach Ablehnung der dem Hauptausschuß vorgeschlagenen Bezeichnungen „Berliner bzw. Märkischer Alpenklub“, dadurch zum Ziel führten, daß Exzellenz Sydow gelegentlich der Generalversammlung des Alpen-Vereins in Regensburg am 14. und 15. Juli durch Rücksprache mit dem Vorsitzenden der Sektion Mark Brandenburg diese zu bewegen wußte, ihren Widerspruch gegen die Bezeichnung „Sektion Kurmark“ fallen zu lassen. Ein infolgedessen erneut an den Hauptausschuß gerichteter Antrag des Vorstandes auf Bewilligung des Namens „Sektion Kurmark“, dessen Erledigung durch den Hauptausschuß auf Veranlassung von Exzellenz Sydow abermals beschleunigt wurde, fand, wie uns durch Schreiben vom 30. Oktober 1913 mitgeteilt wurde, die Billigung des Hauptausschusses. Der Vorstand hat nicht ermangelt, seiner Exzellenz für das wiederholt betätigte Wohlwollen, sodann

aber auch dem Hauptausschuß für seine Zustimmung zu unserm Antrage und der Sektion Mark Brandenburg für Zurücknahme ihres Einspruches den Dank der Sektion auszusprechen. Da der Name „Sektion Kurmark“ in der Vorstands- und Sektionssitzung vom 21. November 1913 allgemein Zustimmung fand, wurde seitens der Sektion beschlossen, denselben der Hauptversammlung am 19. Dezember 1913 zur Annahme zu empfehlen, die den durchaus angemessenen Namen einstimmig angenommen hat. Anschließend daran wird beim Amtsgericht, da unsere Sektion in das Vereinsregister eingetragen ist, die Umschreibung des Namens beantragt werden.

Trotz der der Sektion seit ihrer Gründung erwachsenen Schwierigkeiten und Kämpfe ist dieselbe bemüht gewesen, durch rührige Arbeit ihren Mitgliederbestand zu festigen und neue Freunde zu erwerben. Im Geschäftsjahr 1913 wurden bisher 7 Vorstandssitzungen, 8 Sektionssitzungen und zwei Kaffeekränzchen abgehalten, sowie ein Sonntagsausflug unternommen. Die Hauptversammlung am 19. Dezember war die 9. ordentliche Sektionssitzung des ersten Geschäftsjahres. Bis zum Beginn der Reisezeit wurden die Sektionssitzungen in Stewens Hotel, Ninderwallstr. 11, abgehalten, und zwar am 17. Februar, 11. März, 21. April und 6. Juni, an welchem Tage 2 Sitzungen stattfanden. In diesen Sitzungen haben Lichtbildervorträge gehalten die Herren:

Oskar Licht (Sektionsmitglied): „Wanderungen durch das Unterinntal“.

Georg Herholz (Sektionsmitglied): „Wintertage in Tirol“.

Urban: „Berg- und Wanderfahrten vom Schliersee zum Gardasee“.

Vom September an wurden die Sitzungen in die Kammersäle (Theatersaal) Berlin, Teltowerstr. 1—4, verlegt und zwar auf den jedesmaligen 3. Freitag im Monat. Demnach fand die 6. Sitzung am 19. September, die 7. am 17. Oktober und die 8. am 21. November statt.

Für 1914 sind bis zur Reisezeit am 23. Januar, am 20. Februar, am 20. März, am 17. April, am 15. Mai und

Sektions-
sitzungen.

am 19. Juni Sitzungen in den Kammersälen geplant. Nach der Reisezeit 1913 haben Vorträge gehalten die Herren:

Kurt Boenisch: „Von Bozen nach Toblach“ und

Georg Herholz: (Sektionsmitglied): „Das Oetztal“.

Die Sektionssitzung am 19. September diente zur allgemeinen Aussprache der Mitglieder über ihre Reiseerlebnisse im heurigen Sommer. Leider wußte die Mehrzahl der Damen und Herren mehr von schlechtem Wetter und aufgegebenen Touren als von aussichtsvollen Bergfahrten zu berichten.

Ausflüge
und Kaffee-
Kranz'l.

Der 1. Herbstausflug nach den märkischen Kalkalpen fand unter der Leitung des 2. Vorsitzenden Herrn Hoffers statt und verlief bei schönem Wetter außerordentlich angeregt; sobald im Frühling die Wetterlage beständiger geworden ist, sollen die Sonntags-Ausflüge wieder aufgenommen werden. Bis dahin sind an ihre Stelle monatlich einmal die sonntäglichen Kaffee-Kranz'l getreten, deren Besuch auch von Seiten zahlreicher Gäste ein recht reger gewesen ist. Das Januar-Kranz'l ist auf Sonnabend, den 10. Januar verlegt worden und soll im Motiv-Haus zu Charlottenburg, Hardenbergstraße, als Stiftungsfest der Sektion in engem Kreise gefeiert werden.

Mitglieder-
zahl.

Die Mitgliederzahl ist von 84 Mitgliedern am 1. Juli, unter denen sich befanden:

43 Mitglieder zu 13 M. Jahresbeitrag
- - - 10 M. -
17 - - 6 M. -
24 - - 4 M. -

bis zum 31. Dezember 1913 gestiegen auf insgesamt 122 Mitglieder, unter diesen zahlen:

72 Mitglieder 13 M. Jahresbeitrag
- - - 10 M. -
18 - - 6 M. -
32 - - 4 M. -

Der Zuwachs an Mitgliedern in dem ersten Geschäftsjahr, obwohl der gedeihlichen Entwicklung der jungen Sektion, wie aus Vorstehendem erkenntlich, mancherlei Schwierigkeiten bereitet waren, ist mithin zufriedenstellend

zu nennen und wir hoffen zuversichtlich, daß nunmehr nach Beseitigung aller äußeren Widerstrebungen die Sektion im kommenden Jahr einen noch erfolgreicherem Aufschwung nimmt. Bekanntlich nehmen wir nicht Jedermann auf, sondern nur deutsche Männer und Frauen, da wir Wert darauf legen, die Freude an der schönen Alpenwelt in einer Gesellschaft zu pflegen, zu welcher deutsche Männer und Frauen gern Zutritt suchen, und daß wir mit unseren Bestrebungen auf dem rechten Wege sind, geht daraus hervor, daß wir auch schon Zuzug aus anderen, z. T. nicht Berliner Sektionen haben.

Sektions-
Bücherei.

Für die Begründung einer Sektionsbücherei sind zahlreiche alpine Werke gespendet, die unser Vorstandsmitglied und Bücherwart Herr Grunert jun., Berlin SW., Junkerstr. 16, in seine Obhut genommen hat. Über die Leihbedingungen werden der Sektion binnen kurzem Vorschläge zugehen.

Das alpine
Arbeitsgebiet
der Sektion.

Um der Sektion neue Freunde zuzuführen, und diejenigen, welche bei ihr schon Bürgerrecht erworben haben, in ihren Erwartungen nicht zu täuschen, muß die Sektion auch an ernste praktische alpine Arbeit herantreten. Aller Anfang ist schwer, aber frisch gewagt ist halb gewonnen. Der Vorstand hat sich diese Aufgabe schon angelegen sein lassen.

Mitglieder des Vorstandes haben bereits im Sommer mit mehreren fachkundigen Vereinsmitgliedern in den Bergen nach einem Arbeitsgebiet Umschau gehalten und als für uns geeignet das Alpbachtal mit den Kitzbühler Bergen erkundet. Das Gebiet ist von Brixlegg aus leicht zugänglich, eine Poststraße bis Alpbach ist im Bau. Das Gelände um Alpbach herum weist herrliche Wälder und Wiesenhänge auf; es ist besonders auch für Schneeschuhlauf und Wintersport geeignet und von München aus in wenigen Stunden zu erreichen. Die abschließenden Berge besitzen gute Übergänge nach Krimml, Gerlos und dem Unteren Zillertal, sie bieten Gelegenheit zu schönen Gratwanderungen und stellen auch geübten Alpinisten für aussichtsreiche Gipfelbesteigungen lohnende Aufgaben. Hier ist einer arbeitsfreudigen Sektion also ausreichende Ge-

legenheit zur Erschließung eines leicht zugänglichen, anmutigen und abwechslungsreichen Gebietes geboten. Die Sektion Mittel-Untertal, hat hier schon vorgearbeitet; da sie aber ihre Tätigkeit mehr der Rofangruppe zuwenden will, so sind unsererseits Verhandlungen mit der Leitung dieser Sektion angeknüpft, das bezeichnete Gebiet für uns zu erwerben. Ausführlicher hat Herr Licht bereits in einer unserer letzten Sektionssitzungen über den alpinen Aufbau des Gebietes an Hand zweier Karten berichtet.

Um in den Bergen erfolgreich arbeiten zu können, bedarf es aber nicht nur rühriger Männer, welche die Arbeiten an Ort und Stelle leiten und beaufsichtigen, sondern auch hinreichender Geldmittel. Auch hier ist schon ein Anfang gemacht. Freigebige Mitglieder unserer Sektion haben gelegentlich der Hauptversammlung der Sektion Kurmark 1250 M. für Begründung eines Weg- und Hüttenfonds gespendet; weitere Mittel verfügbar zu machen, ist unsere Aufgabe.

Nachdem die Sektion in ihrer letzten Sitzung beschlossen hat, in diesem Gebiet zu arbeiten, wird der Vorstand besorgt sein, im neuen Jahr arbeitsfreudige Kräfte zu sammeln, um die praktische Vereinstätigkeit in den Bergen baldigst aufzunehmen; hoffen wir, daß der frohe Bergwanderer dort bald sichtbare Zeichen von der Tätigkeit der Sektion Kurmark finden und unserer Arbeit die Anerkennung berufener Alpenfreunde in und außerhalb unserer Sektion und unseres Vereins zu Teil werden möge. In diesem Sinne rufen wir allen unseren Freunden ein frohes Bergheil zum Neuen Jahre zu.

Dr. H. Hecht.

Vorsitzender.